

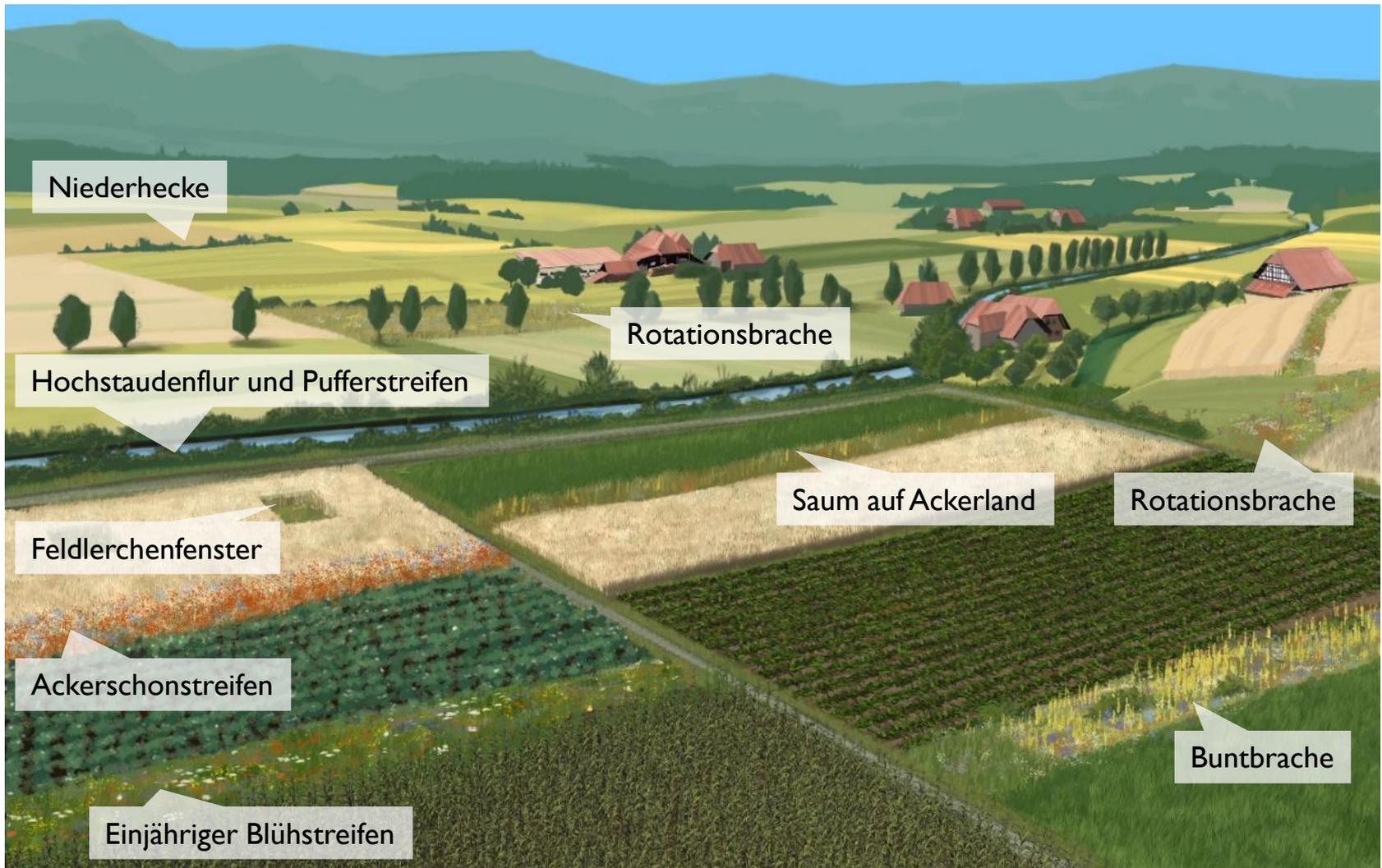


# Biodiversität auf dem Landwirtschaftsbetrieb

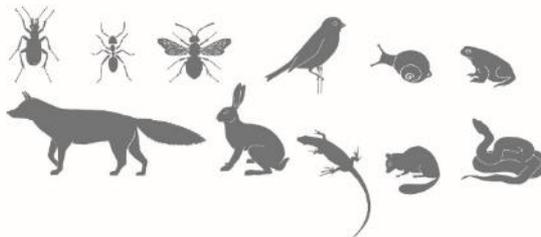
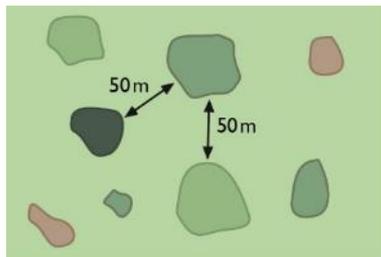
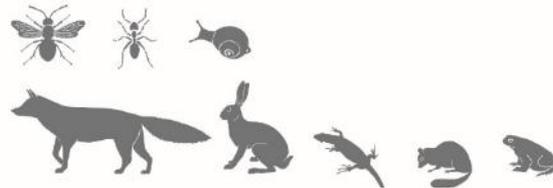
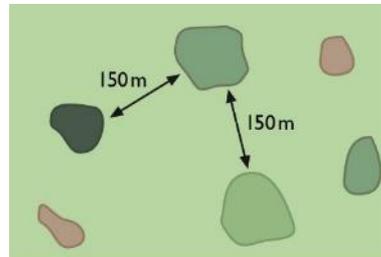
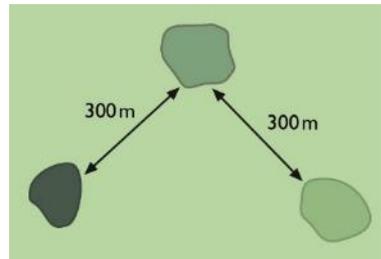
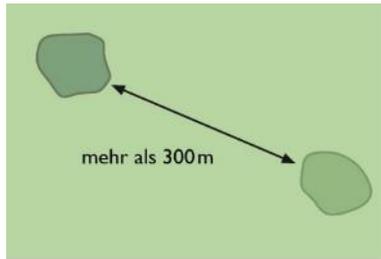
Vernetzung und Landschaftsqualität

Ausgabe 2019

# Vernetzung



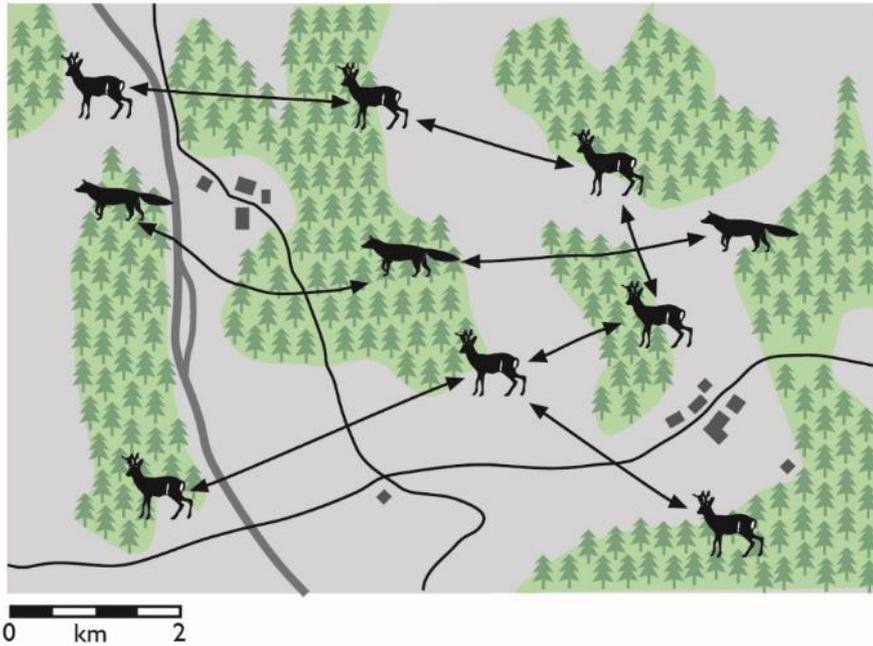
# Höhere Artenvielfalt dank Vernetzung



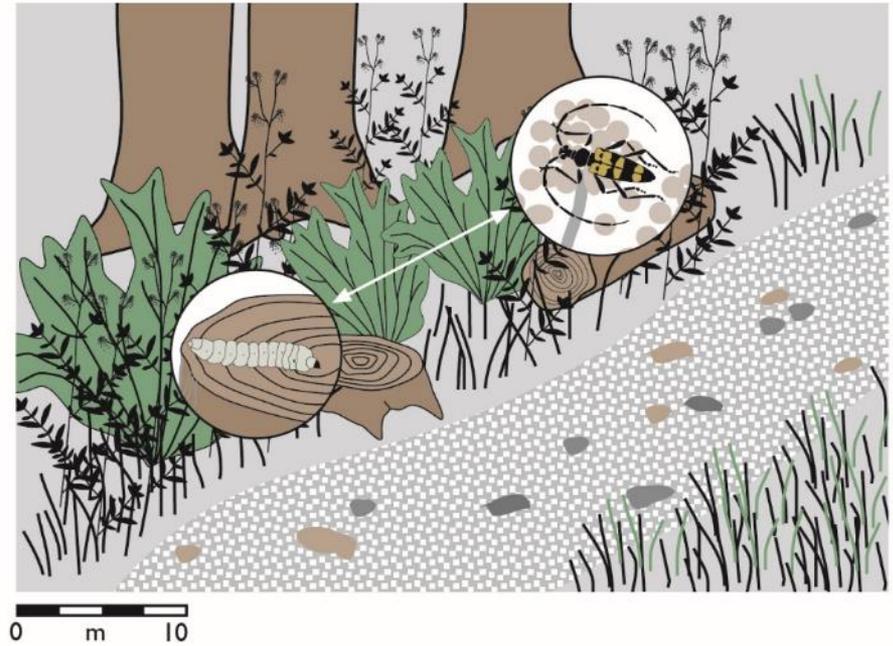
Quelle: Schweizerische Vogelwarte Sempach; gezeichnet von Priska Christen, visuelle Gestaltung Luzern

# Bewegungsdistanz von Tierarten

Grosse Tiere bewegen sich über mehrere Kilometer



Kleine Tiere bewegen sich nur über einige Meter

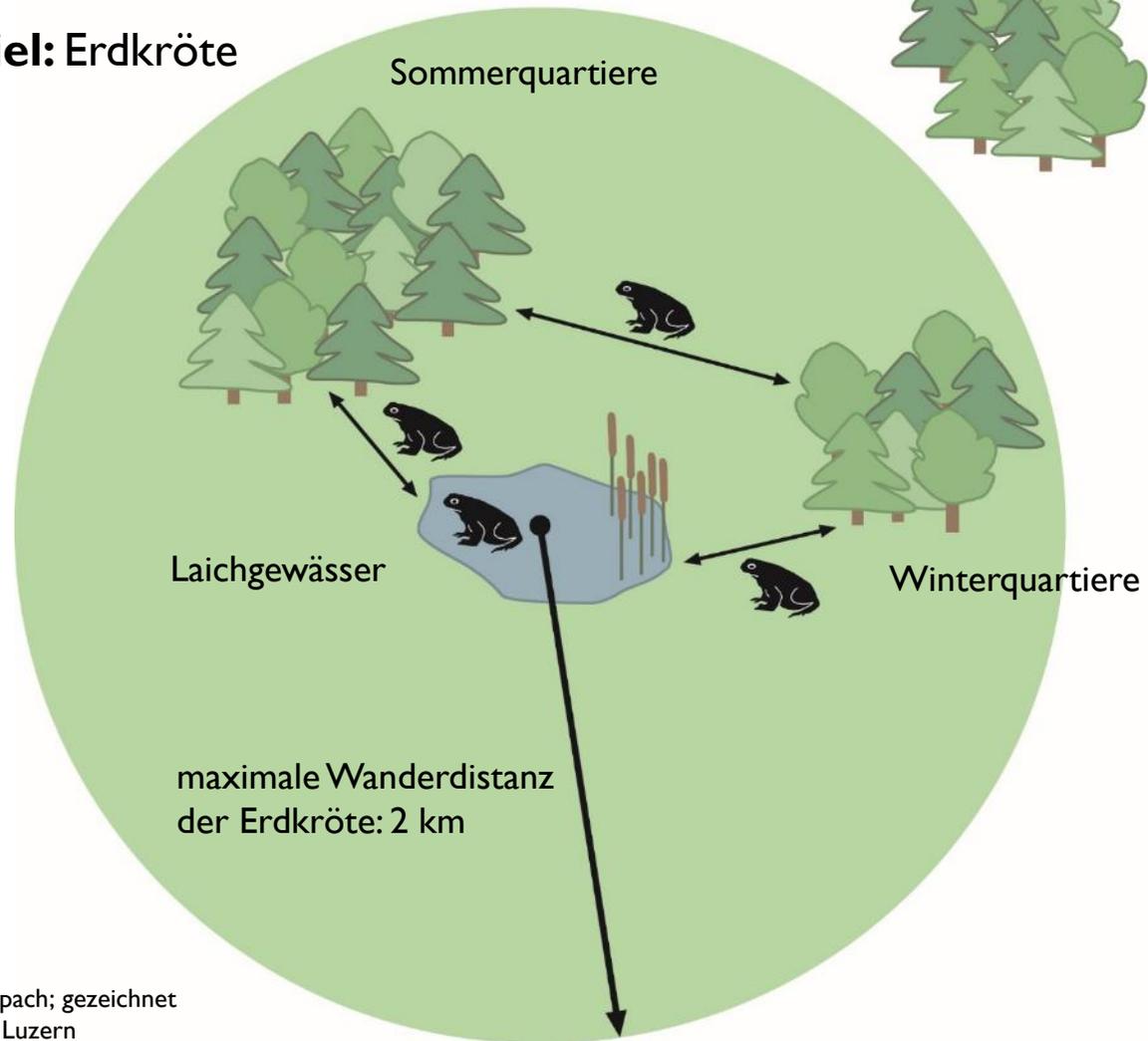


Quelle: Schweizerische Vogelwarte Sempach; gezeichnet von Priska Christen, visuelle Gestaltung Luzern

# Artspezifische Lebensraumverteilung

## Beispiel: Erdkröte

Viele Tiere brauchen verschiedene Lebensräume in einem artspezifischen Radius zum Überleben.



Quelle: Schweizerische Vogelwarte Sempach; gezeichnet von Priska Christen, visuelle Gestaltung Luzern

# Vernetzung

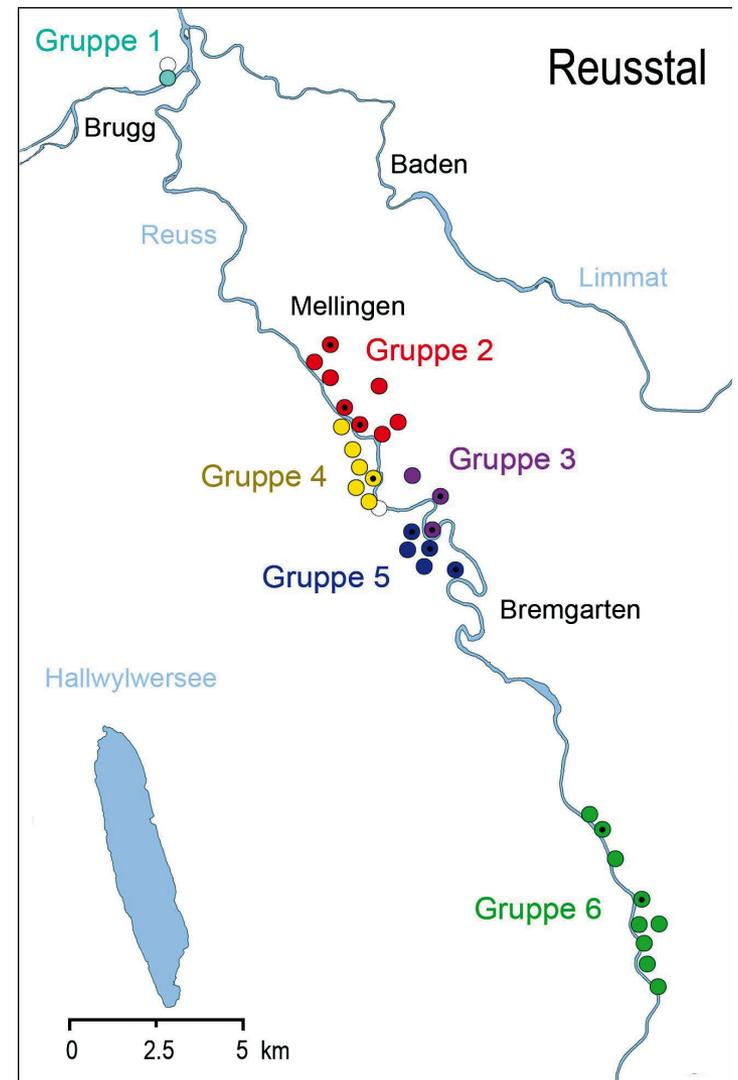
## Beispiel: Laubfrosch



Quelle: Angelone et al. (2010)

### Vernetzung:

- Ermöglicht genetischen Austausch zwischen Populationen.
- Fördert die Besiedelung neuer Lebensräume.



Genetische Vielfalt von Laubfroschpopulationen im Reusstal

# Landschaft ökologisch vernetzen

Mit grossflächigen Biodiversitätsförderflächen  
als **Dauerlebensräume**

**Beispiel:** wenig intensiv oder extensiv genutzte Wiese



Mit **Trittsteinen**,  
d.h. zeitweise besiedelbaren Lebensräumen

**Beispiel:** Steinhaufen

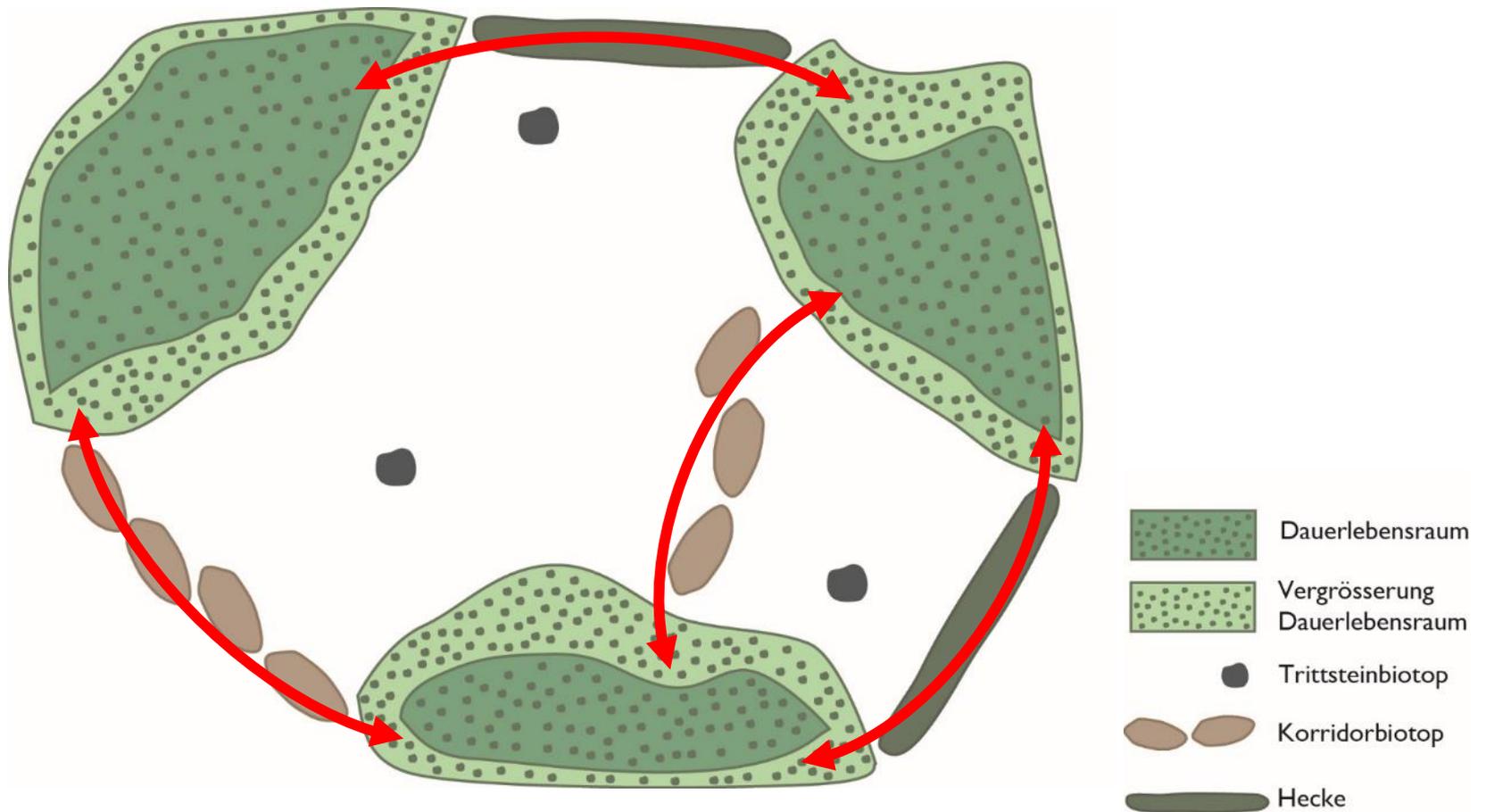


Mit verbindenden **Korridorhabitaten**  
als wildtierfreundliche Verbindungswege

**Beispiel:** renaturierter Bachlauf



# Ideale Vernetzung von Lebensräumen



Quelle: Schweizerische Vogelwarte Sempach;  
gezeichnet von Priska Christen, visuelle Gestaltung Luzern

# Wichtigste Schritte in einem Vernetzungsprojekt

1 Bilden einer Trägerschaft  
(z.B. Bauern)



2 Definieren der  
Zielorganismen



3 Festlegen von  
Massnahmen zugunsten  
der Ziel- und Leitarten



5 Erfolgskontrolle



4 Umsetzen der Massnahmen



# Leitarten durch fachgerechte Pflege der BFF fördern



**Beispiel:**  
Fördern des Neuntötters mit selektiver Heckenpflege



# Zielarten brauchen spezifische Massnahmen



## Beispiel: Zauneidechse

- Sonnige, stufige Waldränder
- Stein- und Asthaufen



## Beispiel: Kiebitz

- Äcker, die zwischen Ende März und Anfang Juni nicht bearbeitet werden

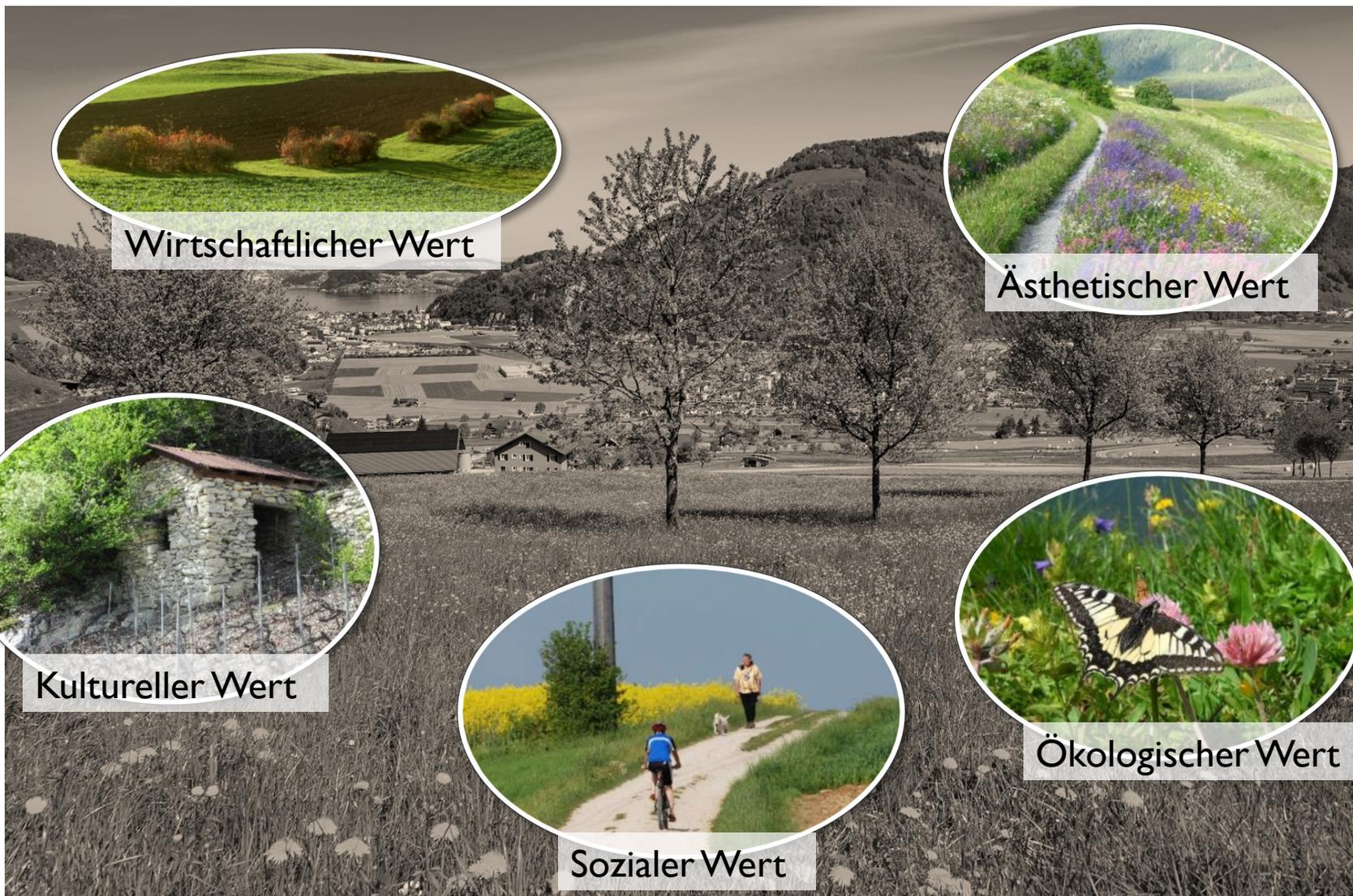


## Beispiel: Venus-Frauenspiegel

- Ackerschonstreifen
- Keine Herbizide
- Weite Saatreihen in Getreide



# Landschaftsqualität - Landschaftswerte



Wirtschaftlicher Wert

Ästhetischer Wert

Kultureller Wert

Ökologischer Wert

Sozialer Wert

# Beispiele für Landschaftsqualitätsmassnahmen



Bergackerbau



Suonen



Kastanienselven



Traditionelle Bergdörfer

# Massnahmen an der Schnittstelle zwischen Landschaftsqualitäts- und Biodiversitätsförderung

## Beispiele:

- Erhalten, Pflanzen und Pflegen von Hecken, Baumreihen, Gebüsch- und Baumgruppen, markanten Streuobstwiesen
- Anlegen und Pflegen von buntblühenden Blumenwiesen
- Aufrechterhalten oder Wiederaufnahme der traditionellen Nutzung von Streueflächen
- Heumahd in Steillagen
- Pflanzen und Unterhalten verholzender Ufervegetation
- Anlegen und Unterhalten naturnaher Uferbegleitstreifen
- Unterhalten renaturierter Gewässer
- Pflegen von gestuften und gebuchteten Waldrändern
- Unterhalten und Pflegen von Kastanienselven
- Aufrechterhalten oder Wiederaufnahme der Wildheumahd

# Synergien zwischen Landschaftsqualitätsprojekten und Vernetzungsprojekten

- **Schliessen von Beitragslücken:** z.B. Finanzierung von Heckenpflanzungen
- **Vereinfachen der Administration:** zwei Projekte mit den gleichen Ansprechpartnern
- **Fördern der Biodiversität:** einige Landschaftsqualitätsmassnahmen fördern auch die Biodiversität



# Weiterführende Links

«Vernetzungsprojekte leicht gemacht» Ordner von Agridea

Beispiele von Landschaftsqualitätsprojekten:

- Vallemaggia
- Vallée de la Brévine (NE)
- Mittelthurgau (TG)
- Glarus (GL)
- Binntal (VS)
- Rapperswil-Jona / Eschenbach (SG)

# Impressum

## Herausgeber:

Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, [info.suisse@fibl.org](mailto:info.suisse@fibl.org), [www.fibl.org](http://www.fibl.org)

Schweizerische Vogelwarte Sempach, [info@vogelwarte.ch](mailto:info@vogelwarte.ch), [www.vogelwarte.ch](http://www.vogelwarte.ch)

**Autoren:** Véronique Chevillat (FiBL) Roman Graf (Vogelwarte), Dominik Hagist (Vogelwarte)

**Mitarbeit:** Lukas Pfiffner (FiBL), Simon Birrer (Vogelwarte), Markus Jenny (Vogelwarte)

**Redaktion:** Gilles Weidmann (FiBL)

Mit Grafiken von Brigitta Maurer (FiBL) und Illustrationen von Simon Müller ([www.soio.ch](http://www.soio.ch)).

Der Foliensatz wurde mit finanzieller Unterstützung von Bio Suisse, vom Schweizer Bauernverband, vom Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich, vom Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain des Kantons Basel-Landschaft, vom Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt, von der Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern sowie von der Dienststelle für Landwirtschaft und Weinbau des Kantons Waadt realisiert.

Ausgabe 2019

Der Foliensatz ist Bestandteil einer umfangreichen Foliensammlung zum Handbuch "Biodiversität auf dem Landwirtschaftsbetrieb. Ein Handbuch für die Praxis" von FiBL und Vogelwarte. Die Foliensammlung steht auf [www.agri-biodiv.ch](http://www.agri-biodiv.ch) zum kostenlosen Download zur Verfügung. Das Handbuch kann im FiBL-Shop auf <https://shop.fibl.org> als Druckversion bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden.

Copyright: Die Fotos dürfen nur zu Aus- und Weiterbildungszwecken zum Thema Biodiversität auf dem Landwirtschaftsbetrieb verwendet werden. Alle Rechte liegen bei den Autoren.